

Den Sonntag heiligen

Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus

in Zeiten der Coronakrise

17. April 2022 – Ostersonntag – Lesejahr C

Einführung:

Wir feiern Ostern. Es ist das wichtigste Fest von uns Christen. Und doch ist es nie so von einer allgemeinen feierlichen Grundstimmung getragen wie Weihnachten. Das hat seinen Grund im Ostergeschehen selber: Da wird uns nicht von einem rührenden Geschehen berichtet. Wir schauen mit Ostern auf ein Grab und auf Menschen, die ratlos sind angesichts des fehlenden Leichnams. Ihre vertrauten Gewohnheiten sind in den Grundfesten erschüttert. Alle Denkmuster greifen plötzlich nicht. Die Nachricht von Ostern kommt nicht ergreifend mit Engelchören. Es gibt nur zwei Engel, die alles auf den Kopf stellen. Die Osterbotschaft im Lukasevangelium sorgt mit der Frage der Engel dafür, dass die Lebensverhältnisse fundamental in Frage gestellt werden: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“

Ostern rüttelt uns auf und stellt unsere eingefahrene Lebensart in Frage. Hat unser Leben Lebendigkeit durch das Vertrauen auf den Auferstandenen oder geht das Ostergeschehen an unserer realen Lebenseinstellung einfach vorbei? Worauf also gründet unsere Lebenshoffnung: Findet die Hoffnung ihre Grenze in der Sehnsucht nach Glück in diesen irdischen Zeiten oder ist sie getragen von der Gewissheit der Hoffnung, dass der Auferstandene wirklich lebt und auch wir leben werden?

Lied: GL 318 Christ ist erstanden

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung Kol 3,1-4

Schwestern und Brüder!

¹ Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! ² Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! ³ Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. ⁴ Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Lied: GL 336 Str. 1-4 Jesus lebt, mit auch ich!

Osterevangelium Lk 24,1-12

¹ Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. ² Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; ³ sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. ⁴ Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. ⁵ Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? ⁶ Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinneret euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: ⁷ Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. ⁸ Da erinnerten sie sich an seine Worte. ⁹ Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. ¹⁰ Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. ¹¹ Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. ¹² Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

Innehalten

Lesen:	Was sagt das Evangelium? Worauf sind die Frauen fokussiert? Was wollen sie mit ihrem Tun erreichen? Warum kommt es anders?
Bedenken:	Was sagt der Text mir? Was spricht mich besonders an?
Beten:	Was löst die Botschaft von Ostern bei mir aus, wo verwandelt sie erstarrtes und erstorbenes Leben?
Tun:	Was kann in den Alltag mitnehmen? Wie sieht unser Weg zum Auferstandenen aus?

Impuls

Kein Ostern ohne den Jubelruf „Halleluja“! In der Fastenzeit war dieser Lobpreis Gottes verstummt und nun wird er wieder in den Gebeten und Gottesdiensten angestimmt. Dieser österliche Jubel wird in der Osternacht verbunden mit Worten des Psalms 118. Da kommt das Vertrauen auf Gottes gute Macht zum Ausdruck, die aus dem verworfenen Stein einen Eckstein macht. Der Beter erinnert sich an die Treue Gottes, die sich auch darin zeigt, dass das Jubeln ein Lebenszeichen des Volkes Gottes ist.

Wenn wir uns in das österliche Leben einüben wollen und seine unerwartete Sicht auf die Welt und das Leben stärken wollen, dann ist es ein guter Schritt immer wieder neu zu suchen, wofür wir Gott loben können. Anlass für österlichen Jubel bietet durchaus der unscheinbare Alltag. Wenn wir aus Verkrustungen und erstorbenen Lebenshaltungen herauskommen, dann ist das ein Moment österlichen Lebens mitten in unserem Alltag.

Lied: GL 779,1-2 Das Grab ist leer

Fürbitten

Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, der glorreich vom Tode erstanden ist:

- Wir beten für alle, die in dieser Osterzeit getauft werden. Wir schauen auf die Frauen und Männer, die die kirchliche Gemeinschaft wieder suchen, um im österlichen Glauben zu wachsen.

V: Christus wahrhaft von den Toten erstanden:

A: Wir bitten dich erhöre uns

- Wir beten für die Menschen, die Ostern in Krieg und Gewalt erleben. Wir schauen auf die vielen Flüchtlinge in Europa und weltweit. Schenke unserer Welt die österliche Kraft zum Neuaufbruch zu einem Leben in Friede und Versöhnung.
- Wir beten für die Menschen, die unter körperlichen und seelischen Krankheiten leiden: Schenke ihnen das Licht der Hoffnung, des Trostes und der Zuversicht.
- Wir beten für die Menschen, die um einen lieben Verstorbenen trauern: Erhelle das Dunkel ihrer Trauer durch dein österliches Licht.
- Wir beten für unsere Verstorbenen: Lass sie teilhaben an deiner Auferstehung zum ewigen Leben.

Deine Auferstehung von den Toten bringt Licht in unsere Welt und in unser Leben. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in alle Ewigkeit.

Segensgebet

Möge der auferstandene Christus
dich segnen im Lichte des neuen Tages.
O König der Könige,
der du den Tod überwunden hast, steh uns bei.
Wie die Sonne den neuen Tag bringt,
so gibst du uns neue Hoffnung.
Das Blut aus deinen Wunden
verwandelt sich zum Quell neuen Lebens.
O Jesus, sei bei uns in der Nacht und am Tag.

Aus Irland

zusammengestellt von Stefan Peter, Pfarrer